

Handyverbot an Schulen: Pro/Contra und Umsetzung

Beitrag von „neleabels“ vom 10. August 2013 10:33

[Zitat von Matula](#)

Ist halt Bayern, da hat Nele schon recht.

Alias arbeitet in Baden-Württemberg.

Abgesehen kann man an der Sache rumkonstruieren, wie man will; der Fall "liegt" nicht "anders" - Fernmeldegeheimnis bleibt Fernmeldegeheimnis, eine Nötigung bleibt eine Nötigung. Ich will gerne unterstellen, dass die Vorgehensweise gut gemeint war, aber wie so oft ist auch hier "gut gemeint" das Gegenteil von gut. Der einzig saubere Weg wäre gewesen, bei minderjährigen Schülern das Einverständnis der Erziehungsberechtigten einzuholen, um an die Inhalte der Telefone zu kommen.

Ich weiß nicht, ob die Sache wirklich so off-topic ist. Letztlich geht es doch um die (pädagogische) Frage, was für eine Art Schule man will; ist das Ideal eine Schule, in der Priorität hat, dass die Schüler funktionieren und die vorgegebenen Ziele planmäßig erreicht werden? Dann ist das Primat des routinemäßigen Verbots und der Rückgriff auf Druck als normales Mittel, die Schüler wieder auf Spur zu bringen, sicherlich eine sinnvolle Strategie.

Nele